

Funktionen von Ethnisierung¹

Wenn in Argumentationen oder Konflikten „kulturelle Hintergründe“ zu zentralen Themen werden, ist häufig ein (strategischer) Umgang mit den Faktoren **Kultur**, **Ethnizität**, **Andersartigkeit** oder **Herkunft** zu beobachten.

In Aushandlungsprozessen um die Verteilung bzw. Formulierung von Rechten und der Begründung von Aus- und Einschlüssen (Exklusion + Inklusion) werden eigene Anliegen – durch Gruppenzugehörigkeiten – zu normativierten und legitimierten Positionen.

- z.B. Verteidigung von Privilegien *„Deutsche Leitkultur“- Debatte*
- z.B. Einklagen von Minderheitenrechten *Gründung von „Migranteninitiativen“*
- z.B. Einklagen von Sonderrechten *Anträge auf Unterrichtsbefreiung*
- z.B. Erklärung des Ausschlusses *Einschränkungen bei Vermietungen, „Paralympics“*
- z.B. Erklärung des Rückzuges *„fat pride parties“*

...

Ob die Argumentation dabei als ein legitimer Rekurs auf Rechte und Ansprüche oder als Missbrauch gewertet wird, ist abhängig von Kontext und Betrachter

- welche bisherigen **Erfahrungen** fließen ein
(Diskriminierung, Diskriminierungsvorwurf, Zurückweisungen, Ausschlüsse...)
- welche **Rollen** stehen einander gegenüber
(Privatpersonen, Vertreter von Institutionen oder Parteien, Abhängigkeitsverhältnisse....)
- welche **Orte** sind betroffen
(private Sphäre, institutionelle oder staatliche Ebene, Talkshow, Stammtisch...)

Dabei können folgende Differenzierungen hilfreich sein:

1. Wer ethnisiert wen?

↪ **Fremd-Ethnisierung:**
die Betroffenen (und ihr Verhalten) werden von Anderen durch Verweis auf ihre Herkunft, Kultur, Andersartigkeit etc. beschrieben.

↪ **Selbst-Ethnisierung:**
die Betroffenen beschreiben sich selbst (und ihr Verhalten) durch Verweis auf ihre Herkunft, Kultur, Andersartigkeit etc.

! Eine Selbst-Ethnisierung muss dabei nicht zwangsläufig eine Selbst-Beschreibung sein, sondern kann sich auch (Fremd-) Zuschreibungen bedienen.

2. Aus welcher Position wird ethnisiert??

↪ Es wird (in der Argumentation) eine **dominierende Position** eingenommen (Majorität/ Mehrheit, Offensive, Insider, Macht etc.)

↪ Es wird (in der Argumentation) eine **dominierte Position** eingenommen (Minorität/ Minderheit, Defensive, Außenseiter, Ohnmacht etc.)

3. In welcher Form wird ethnisiert?

↪ In Form einer **Aufwertung**
(bzw. Akzeptanz) ...

↪ In Form einer **Abwertung**
(bzw. Kritik) ...

... die moralisch, psychologisch, historisch etc. begründet wird.

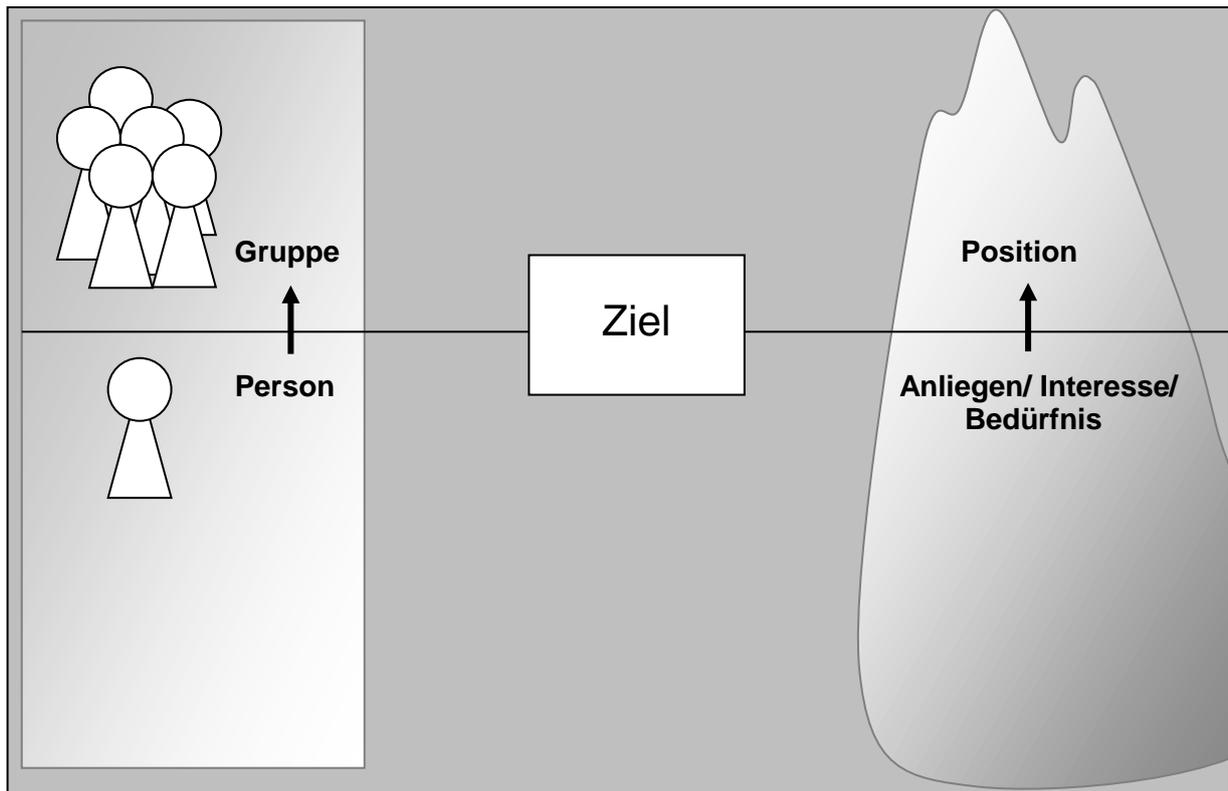
4. Mit welchem Ziel wird ethnisiert?

↪ mit dem Ziel der **Einklage**
(von Rechten und Teilhabe)

↪ mit dem Ziel der **Anklage**
(von Ungerechtigkeit/ ungerechter Verteilung von Rechten, Pflichten und Teilhabe)

¹ Deborah Krieg Weiterentwickelt nach „Ethnisierung: ‚Kultur‘ als Strategie“, Bernd Fechner, Jugendbegegnungsstätte Anne Frank

	Selbst-Ethnisierung	Fremd-Ethnisierung	
dominierende Position	<p><i>Wer hier leben will muss sich unserer westlichen Kultur anpassen.</i></p> <p><i>Wir leben schon seit Generationen hier und haben daher mehr Rechte als Andere.</i></p> <p><i>Deutschland den Deutschen.</i></p>	<p><i>Homosexuelle sind saubere und ordentliche Mieter.</i></p> <p><i>Das ist eine gut integrierte Familie.</i></p> <p><i>Asiatinnen sind bessere Ehefrauen.</i></p> <p><i>Wir brauchen mehr Migranten bei der Polizei.</i></p>	Aufwertung
	<p><i>Wir Deutschen jammern viel zu viel.</i></p> <p><i>Für uns Deutsche hat Patriotismus einen Nachgeschmack.</i></p> <p><i>Wir sind so liberal, dass wir unsere Werte vergessen.</i></p>	<p><i>Die können in der dritten Generation noch immer kein richtiges Deutsch.</i></p> <p><i>Ich möchte keine Hartz IV Empfänger als Mieter.</i></p> <p><i>Die wollen und können sich nicht zu unserer freiheitlichen Grundordnung bekennen.</i></p>	Abwertung
dominierte Position	<p><i>„Wir sind das Volk“</i></p> <p><i>Die Institution kann davon profitieren jemanden mit meinem Hintergrund einzustellen.</i></p> <p><i>Unser Glaube gestattet es unserer Tochter nicht mit zum Schwimmen zu gehen</i></p> <p><i>Wir haben uns ja auch angepasst.</i></p>	<p><i>Die deutschen Tugenden sind vorbildhaft, die sollten wir uns anschauen.</i></p> <p><i>Ich mag es zwar nicht, wenn mich Fremde küssen, aber das „Bützje“ ist ja eine Kölner Karnevalstradition, da kann ich mich schlecht beschweren.</i></p>	Aufwertung
	<p><i>Wir sind doch fremd im eigenen Land.</i></p> <p><i>Deutschland schafft sich ab.</i></p> <p><i>Wir sind hier leider echte Hinterwäldler!</i></p> <p><i>Als Frau kann ich eben nicht so gut autofahren.</i></p>	<p><i>Das haben Sie nur getan, weil ich Ausländer bin.</i></p> <p><i>Wir werden schlechter bezahlt, weil in unserem Beruf hauptsächlich Frauen arbeiten.</i></p> <p><i>Die deutsche Gesellschaft ist alles andere als barrierefrei.</i></p>	Abwertung



Bsp. „Unser Glaube gestattet es unserer Tochter nicht mit zum Schwimmen zu gehen“

